

**A** **25.6** **14**  
**- 5.7**

**S O M M E R S Z E N E**

**s z e n e - s a l z b u r g . n e t**

**YOU**

**NEELED**



25.6 14  
- 5.7

S O M M E R S Z E N E  
s z e n e - s a l z b u r g . n e t

SZENE  
SALZBURG

**HELLO**



## WILLKOMMEN ZUR SOMMERSZENE 2014

Das diesjährige Festivalmotto *all you need* lädt Sie an elf Tagen zu einem Fest der performativen Künste in Salzburg ein. Bei der Sommerszene erwarten Sie fünfzehn Projekte, davon zwölf Österreich-Premieren an zehn unterschiedlichen Aufführungsorten. *all you need* bietet Ihnen Begegnungen mit internationalen und österreichischen Künstlern, mit gesellschaftspolitischen Fragen und partizipativen Formaten, mit tänzerisch-musikalischen Dialogen und installativen Performances. *all you need* entführt Sie in die vielfältige Welt des zeitgenössischen Kunstschaffens: zu aufregenden Gesamtkunstwerken, zu kompromisslosen ästhetischen Entwürfen, zu interdisziplinären Projekten, an außergewöhnliche Orte.

*all you need* bietet eine Bühne für gesellschaftspolitische Fragen: Zur Eröffnung lädt Peeping Tom mit *Vader* zu einem opulenten Abend, der sich mit der Thematik des Altwerdens beschäftigt. In humorvollen Bildern, mitreißenden Tanzszenen und melancholischen Musiksequenzen begleitet das Stück seinen Protagonisten durch die Tage im Seniorenheim. Mit *Vader* gelingt Peeping Tom eine Mischung aus berührendem Theater und buntem Spektakel. Faustin Linyekula erzählt in *Le Cargo* von seiner kongolesischen Heimat und den virulenten Problemen des afrikanischen Kontinents. Sein Solo ist ein mitreißender Monolog aus Bewegungen, Text und Musik. In *Positions* nimmt Ivana Müller unsere von materiellen Werten dominierte Gesellschaft augenzwinkernd unter die Lupe. Mit individuellen und kollektiven Erinnerungen setzt sich die Spanierin Maria Jerez in *Ba-deedly-deedly-deedly-dum ba-boop-be-doop!* auseinander. *all you need* bringt zeitgenössische Musik und Tanz in einen intensiven Dialog: Anne Teresa De Keersmaeker gastiert mit *Vortex Temporum* erstmals in Österreich. In einem faszinierenden Mit- und Gegeneinander von Ictus-Musikern und Rosas-Tänzern erschafft sie ein virtuosos Universum aus Tönen, Bewegung und Raum. In *more than naked* lässt Doris Uhlich die puren, nackten Körper sprechen. Für die Sommerszene erarbeitet sie mit

20 Studenten von SEAD eine neue Version ihres Erfolgsstückes und macht in lustvoller Weise alles sichtbar, was sich beim Tanzen bewegt. Cecilia Bengolea & François Chaignaud gastieren mit ihrem neuesten Stück *Dub Love*. Darin verschränken sie die coolen Reggae-Vibes von DJ High Elements mit artifizierter Spitzentanztechnik.

*all you need* begibt sich an ungewöhnliche Schauplätze: Roger Bernat/FFF dirigiert das Publikum mit dem klug inszenierten Frage- und Antwortspiel *Domini Pública* mitten in die Altstadt. Die Grazer Rabtaldirndl praktizieren an vier öffentlichen Orten mit ihrer *mobilen Ambulanz* und geben therapeutisch-theatralen Rat für ein lebenswertes Leben. In die Stadt:Bibliothek entführt Sie Mette Edvardsen mit der performativen Lesung *Time has fallen asleep in the afternoon sunshine*.

*all you need* bewegt sich im Spannungsfeld zwischen bildender und darstellender Kunst: Tino Sehgal bringt sein bahnbrechendes Solo (*ohne Titel*) (2000), ein Abriss der Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts, erstmals nach Österreich. In *automatisch – idiotisch – als ob – genau* interessieren sich Lisa Hinterreithner und Julius Deutschbauer für das automatische, selbstgesteuerte Tun. Den Zusammenhängen von Objekt und Bedeutung, von Erscheinung und Funktion geht Andrea Maurer in *Gesprächsgegenstände* nach.

Und zum *all you need*-Finale regiert die Musik auf der Bühne. Für alle Nostalgiker und Freunde des gepflegten Liedes gibt es das ultimative Event: der Popsänger Jan Plewka kommt mit Band und lässt das Kult-Duo Simon & Garfunkel durch den Musiktheaterabend *Sound of Silence* wieder auferstehen. Und *Die letzte Nacht* gehört dann DJane Doris Uhlich und allen Tanzwütigen. Motto: *more than naked, half-naked, a little naked, maybe naked. Come as you are!*

Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen und den Künstlern.

**Angela Glechner und das Team der Sommerszene**

# PROGRAMM



- 6 Peeping Tom
- 8 Mette Edvardsen
- 10 Andrea Maurer
- 12 Lisa Hinterreithner & Julius Deutschbauer
- 14 Cecilia Bengolea & François Chaignaud
- 16 Roger Bernat/FFF
- 18 Anne Teresa De Keersmaecker/Rosas/Ictus
- 20 Die Rabtaldirndln
- 22 Ivana Müller
- 24 Tino Sehgal
- 26 Doris Uhlich
- 28 Faustin Linyekula/Studios Kabako
- 30 Maria Jerez
- 32 Sound of Silence – Jan Plewka singt Simon & Garfunkel
- 34 Die letzte Nacht

BRÜSSEL

# Peeping Tom

## Vader



Leo, an elderly living in an old short time. In is surrounded sioners played and some other His daily life is rhythm of rep ever, the mon again and again to light and fat in nostalgia, he with renditions melodies.

Vader is a great theatre experie format – touch cholic and with fine humour. T Belgian theatre Tom is their vi of intoxicating dance sequenc surreal univers fantasy, fears a Slowly the bou and present ble ality develops cally dense ima body language captivate the c

Peeping Tom a and Franck Ch with Alain Plat company before own ensemble ago. In their pi insights into th and create a hy the linear natu system of spac out of sync. Th won them the Award at the S 2007.



gentleman, has been  
people's home for a  
this panopticum, he  
by a group of pen-  
by Salzburg actors,  
or strange figures.  
determined by the  
etitive rituals. How-  
tony is interrupted  
n. As memories come  
her loses himself  
e bursts into song  
s of long-forgotten  
t show, an intense  
ence in Cinemascope  
ning, funny, melan-  
n charming wit and  
he trademark of the  
e company Peeping  
rtuoso combination  
pictures with furious  
es from which a  
e of reminiscences,  
and dreams emerges.  
ndaries between past  
ur and an absurd re-  
from the atmospheri-  
ages and impressive  
that magically  
onlooker.

re Gabriela Carrizo  
artier, who worked  
el and the Need-  
re setting up their  
in Brussels 15 years  
eces, they seek  
ne human condition  
yper-reality in which  
re of time and the  
e move increasingly  
eir piece *Le Salon*  
Young Director's  
Salzburg Festival in

**Regie:**  
Franck Chartier  
**Regieassistenz und Dramaturgie:**  
Gabriela Carrizo  
**Kreation und Performance:**  
Leo De Beul, Marie Gyselbrecht, Hun-Mok  
Jung, Simon Versnel, Maria Carolina Vieira,  
Yi-Chun Liu und Brandon Lagaert mit  
Unterstützung von Eurudike De Beul  
**Künstlerische Assistenz:**  
SeolJin Kim und Camille De Bonhome  
**Soundkomposition und Arrangements:**  
Raphaëlle Latini, Ismaël Colombani,  
Eurudike De Beul und Renaud Crols  
**Soundmischung:**  
Yannick Willox  
**Lichtdesign:**  
Giacomo Gorini und Peeping Tom  
**Kostümbildung:**  
Peeping Tom und Camille De Bonhome  
**Bühnenbild:**  
Peeping Tom und Amber Vandenhoeck

Eine Produktion von Peeping Tom.

Eine Koproduktion von Theater im Pfalzbau  
(Ludwigshafen), Royal Flemish Theatre  
(KVS) (Brüssel), Festival Grec (Barcelona),  
HELLERAU – European Center for the Arts  
Dresden, Les Théâtres de la Ville de Luxem-  
bourg, Théâtre de la Ville (Paris), Maison de  
la Culture de Bourges, La Rose des Vents  
(Villeneuve-d'Ascq) und Le Printemps des  
Comédiens (Montpellier); mit Unterstützung  
der SZENE Salzburg.

Mit Unterstützung der  
Flämischen Gemeinschaft.

Leo, ein älterer, feingeistiger Herr, wohnt seit kurzem im  
Altersheim. In diesem Panoptikum umgibt ihn eine Schar  
von skurrilen Pensionisten, interpretiert von Salzburger  
Darstellern, und anderen eigenwilligen Figuren. Sein  
Alltag wird vom Rhythmus wiederkehrender Rituale  
bestimmt. Immer wieder aber wird diese Eintönigkeit  
aufgebrochen, Erinnerungen steigen hoch, der Vater  
verliert sich in nostalgischen Gedanken und stimmt längst  
vergessen geglaubte Lieder an.

*Vader* ist großes Kino, ein intensives Theaterereignis im  
Cinemascope-Format, berührend, komisch, melanco-  
lisch und mit charmantem Witz und feinem Humor in  
Szene gesetzt. Markenzeichen der belgischen Kompanie  
Peeping Tom ist die virtuose Verknüpfung berausender  
Bildwelten mit furiosen Tanzsequenzen, aus der heraus sie  
ein surreales Universum aus Reminiszenzen, Phantasien,  
Ängsten und Träumen erschafft. Langsam verlieren sich  
die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, aus  
atmosphärisch dichten Bildern und einer beeindruckenden  
Körpersprache entwickelt sich eine absurde Wirklich-  
keit, die den Betrachter ganz und gar gefangen nimmt.

***Vader* is an invitation to life itself, sprinkled  
with songs and dance that reveal the trage-  
dy at their centre. Peeping Tom**

Peeping Tom, das sind Gabriela Carrizo und Franck  
Chartier, die mit Alain Platel und der Needcompany  
gearbeitet haben, ehe sie vor 15 Jahren in Brüssel ihr ei-  
genes Ensemble gründeten. In ihren Produktionen fragen  
sie nach dem Wesen der *Conditio Humana* und schaffen  
eine Hyperrealität, in der sich Linearität der Zeit und  
Ordnung des Raums immer mehr verschieben. Mit ihrem  
Stück *Le Salon* haben sie 2007 den Young Directors  
Award der Salzburger Festspiele gewonnen.

[peepingtom.be](http://peepingtom.be)

Mi 25. und Do 26. Juni, 20:00 Uhr  
republic, ±90 min  
in englischer Sprache  
24/12 € ermäßigt  
Künstlergespräch: Do 26. Juni nach der Vorstellung

BRÜSSEL, OSLO

## Mette Edvardsen

*Time has fallen asleep in the afternoon sunshine*



Mette Edvardsen's project, *Time has fallen asleep in the afternoon sunshine*, is a group of performers who have memorised a book of living books. The project is a choice by her to perform parts of it in an attempt for a single "reading" was inspired by *Fahrenheit 451*, a dystopian novel about book burning. Edvardsen said to provoke critical thinking and inspire. Both might describe society.

The stages of the project are not technical equipment, but reading zones, a lounge in the project show is, thus, a calm and authentic, multi-layered project of remembering against forgetting. The project is exclusively carried out by the voice, turning reading into a performance event that pays tribute to a technique: list-

Norwegian artist Edvardsen began her career with Ballets C de la 19. She has been producing various projects. Edvardsen works in dance, performance and literature.

... en enacts books. For  
... me has fallen asleep  
... n sunshine, she had a  
... rmers form a library  
... Each performer  
... ook of his or her  
... t, in order to quote  
... n intimate art event  
... ader". Edvardsen  
... y Ray Bradbury's  
... , a novel and dysto-  
... s that are system-  
... l, because they are  
... e non-conformist  
... ndependent action.  
... stabilise a "perfect"

... he performance  
... mpty: no sets, no  
... oment. They are  
... or the new panorama  
... ublic library. The  
... onvincingly simple  
... and yet a fragile,  
... nterplay of the act  
... g and the struggle  
... ing. The imme-  
... e-on-one situation,  
... ried by the power  
... urns this kind of  
... timeless, mediating  
... s tribute to an often  
... y practiced cultural  
... ening.

... ist Mette Edvardsen  
... er as a dancer at Les  
... B. For ten years she  
... ucing independent  
... rdsen is interested  
... rming arts and

**Konzept:**

Mette Edvardsen

**Performance:**

David Helbich, Katja Dreyer, Kristien Van  
den Brande, Mari Matre Larsen, Mette  
Edvardsen und Sonia Si Ahmed

Eine Produktion von duchamps vzw und  
Mette Edvardsen/Athome.

Dank an Dubbelspel (STUK Kunstencentrum  
& 30CC) (Leuven), Kaaitheater (Brüssel)  
und Sarah Vanhee.

Mit Unterstützung von Norsk Kulturråd,  
Fond for lyd og bilde, Fond for utøvende  
kunstnere, Norwegian Ministry of Foreign  
Affairs und der Flämischen Gemeinschaft.

*Time has fallen asleep in the afternoon  
sunshine* ist ein Satz aus einem Buch von  
Alexander Smith, zitiert in *Fahrenheit 451*  
von Ray Bradbury (1953).

Mit besonderer Unterstützung  
der Stadt:Bibliothek.



Mette Edvardsen inszeniert Bücher. Für das Projekt  
*Time has fallen asleep in the afternoon sunshine* hat sie aus  
einer Schar von Performern eine Bibliothek der lebenden  
Bücher geformt. Jeder der Protagonisten hat ein Buch  
seiner Wahl auswendig gelernt, um Teile daraus in einem  
intimen Kunsterlebnis für einen einzelnen „Leser“ zu  
rezitieren. Die Inspiration für ihr Stück fand sie in Ray  
Bradbury's *Fahrenheit 451*. In dieser Romanutopie werden  
Bücher systematisch verbrannt, denn sie gelten als Ursa-  
che für nicht systemkonformes Denken und eigenstän-  
diges Handeln, beides eine Gefahr für eine „perfekte“  
Gesellschaft.

Die Bühnen für diese performativen Vorträge haben  
keine Kulissen und keine Theater Technik, es sind die  
Lesezonen oder auch die neue Panorama-Lounge in der  
Stadtbibliothek. Damit besticht die Inszenierung durch  
authentische Schlichtheit, bleibt aber trotzdem ein fra-  
giles, vielschichtiges Wechselspiel zwischen dem Akt des  
Erinnerns und dem Kampf gegen das Vergessen. Durch  
die Unmittelbarkeit der Eins-zu-eins-Situation und ledig-  
lich mit der Kraft der Sprache wird diese Art der Lektüre  
zu einem zeitlosen, meditativen Ereignis, das einer viel  
beschwoerenen, aber selten praktizierten Kulturtechnik  
huldigt: dem Zuhören.

## Books are read to remember and written to forget. Mette Edvardsen

Die Norwegerin Mette Edvardsen startete ihre Karriere  
als Tänzerin bei Les Ballets C de la B. Seit etwa 10 Jahren  
entwickelt sie vermehrt eigene Projekte. Ihr künstleri-  
sches Interesse gilt neben dem Tanz und den performati-  
ven Künsten vor allem der Literatur.

[metteedvardsen.be](http://metteedvardsen.be)

Do 26. und Fr 27. Juni, 12:00–17:00 Uhr

Sa 28. Juni, 10:00–14:00 Uhr

Stadt:Bibliothek, 30 min

in deutscher oder englischer Sprache

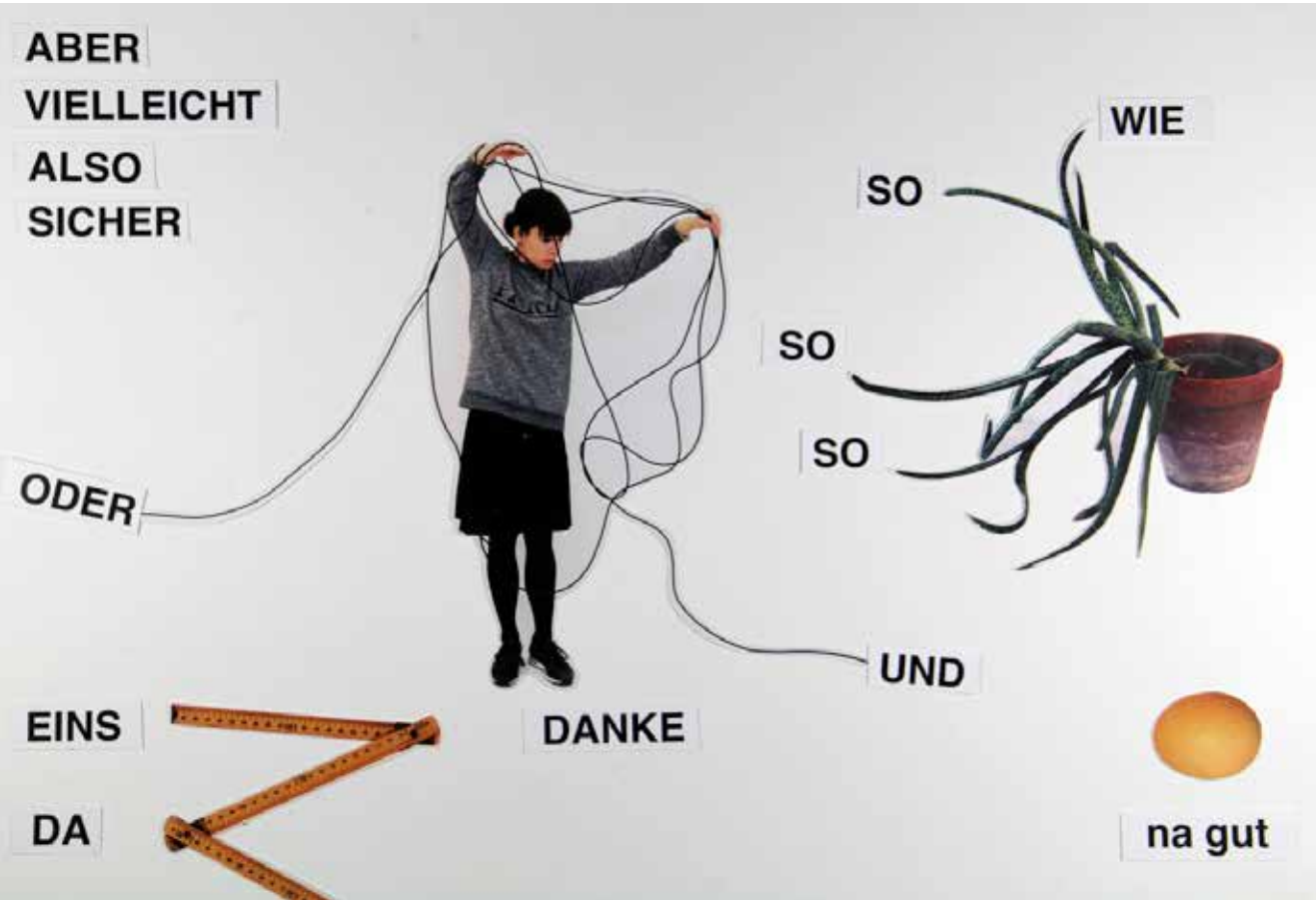
Eintritt frei

Reservierung erbeten unter +43 662 84 34 48 17

SALZBURG, WIEN

# Andrea Maurer

## Gesprächsgegenstände



One of the ma  
in the SZENE  
ing will become  
both in the lite  
and in reality:  
The visitor will  
in a discussion  
the room, a dis  
several questio  
the midst of th  
visitor finds hi  
everyday objec  
their material  
throw meaning  
overboard, que  
existence and  
The visitor is le  
to seek his own  
is no getting a  
table speaks un  
speaks when to  
boards prefer t  
In her installat  
stände, Andrea  
ensemble of ob  
conventional n  
and digital tech  
tempts to expl  
objects and me  
outer appearan  
in order to tur  
between words

The projects by  
protagonist in  
are at home so  
performance, i  
works on paper  
szene, she deve  
tion *Gesprächs*  
cept was distin  
award 2013 by

any hidden rooms  
Salzburg's build-  
e a discussion room  
eral sense of the word  
the room will speak.  
already be involved  
when he enters  
discussion that raises  
ons. Catapulted into  
is discussion, the  
mself surrounded by  
cts that speak about  
nature. The objects  
ys and their purpose  
estion their very  
gnore clear answers.  
ft with no option but  
n explanations. There  
round it: a smoking  
nprompted, a plant  
ouched, wooden  
o sing.  
ion *Gesprächsgegen-*  
Maurer prepares an  
bjects using an un-  
mixture of analogue  
hiques. She at-  
ore the links between  
eanings, between  
nces and functions,  
n the relationship  
s and objects.

y Andrea Maurer,  
the apap-network,  
mewhere between  
installation, film and  
r. For the Sommer-  
eloped the installa-  
*gegenstände*, its con-  
guished the media  
the Land Salzburg.

#### **Konzept und Realisation:**

Andrea Maurer

Eine Produktion von studio 5.

Eine Koproduktion von WUK (Wien)  
und SZENE Salzburg.

Mit Unterstützung von Land Salzburg,  
Kulturabteilung.

Mit Unterstützung von apap – advancing  
performing arts project und der Europäi-  
schen Union.



Einer der vielen versteckten Räume im Gebäude der SZENE Salzburg wird zu einem Besprechungszimmer im wortwörtlichen und gegenständlichen Sinn: Das Zimmer spricht. Schon beim Eintreten wird der Besucher von der Tür in ein Gespräch verwickelt, das mehrere Fragen in den Raum wirft. Regelrecht in das Innere der Besprechung katapultiert, findet sich der Besucher inmitten alltäglicher Gegenstände wieder, die auf ihre dinghafte Art zur Sprache kommen. Die Objekte verwerfen ihre Bedeutungen und ihren Zweck, stellen ihre handfeste Existenz infrage und setzen sich über eindeutige Antworten hinweg: Da bleibt den Besuchern nichts anderes übrig, als selbst Erklärungen zu finden. Denn so oder so: Ein rauchender Tisch spricht für sich selbst, wohingegen eine Topfpflanze auf Berührung anspricht. Holzplatten singen lieber.

In ihrer Installation *Gesprächsgegenstände* präpariert Andrea Maurer in einer unkonventionellen Mischung aus analogen und digitalen Verfahren ein Ensemble von Gegenständen. Dabei unternimmt sie den Versuch, die Zusammenhänge von Objekt und Bedeutung, von Erscheinung und Funktion zu erkunden, um die Beziehung zwischen Wort und Gegenstand auf den Kopf zu stellen.

**..., und könnte auch mein verstehen  
mich absetzen wie hinter einem ding von  
wort, wo die sprache dasselbe sagt, aber  
nichts mehr dasselbe ist, ...**

Reinhard Priessnitz, *texte aus dem nachlass*

Die Projekte von Andrea Maurer, Protagonistin im apap-Netzwerk, sind zwischen Performance, Installation, Film und Arbeiten auf Papier angesiedelt. Für die Sommerszene entwickelt sie die Installation *Gesprächsgegenstände*, deren Konzept vom Land Salzburg mit dem Medienkunstpreis 2013 prämiert wurde.

[studio-5.at](http://studio-5.at)

**Do 26. bis Sa 28. Juni und Do 3. bis Sa 5. Juli**  
**19:00–22:00 Uhr**  
**SZENE Studio**  
**Eintritt frei**

SALZBURG, WIEN

# Lisa Hinterreithner & Julius Deutschbauer

*automatisch – idiotisch – als ob – genau*



Lisa Hinterreithner's work is characterized by automatic texts and actions, often performed with automaticity, leading to a state of weeping. Julius Deutschbauer's work is characterized by her automatic actions, often performed as an explorer and experimenter. From it: desperate actions, father/mother actions, actions to farting machine. From this emergence, a show made up of performances, the automatic actions, like, car-driver actions, the order of souls, keyboards. *automatisch – genau* sees itself as the evening as a performance and in the mechanical inscriptions by the audience.

In her works, the artist and performer takes a closer look at the image as a spectacle. Her performances take place in woods, on paper. Julius Deutschbauer is a visual and post-performance artist and author. He has been performing since 1997. In his performance *Verhinderns*.

hner writes auto-  
d completes these  
c speech, dance and

bauer approaches  
creation like an  
extracts categories  
ation to madness,  
/child to sex, dry ice  
hines.

rges, almost by itself,  
p of attractions and  
somewhere between  
and the machine-  
n planchette, re-  
and Werner-is-Dead

*idiotisch – als ob –*  
lf in the first part of  
a self-driven perfor-  
the second part as a  
stallation to be played  
e.

he choreographer  
Lisa Hinterreithner  
ook at the body, text  
choreographic spec-  
formances and instal-  
ace on stage, in the  
er and in archives.  
bauer is a performer,  
er artist, filmmaker  
e has been running  
*ungelesener Bücher*  
2008, he set up the  
roup Theater des

**Idee:**  
Lisa Hinterreithner  
**Konzept und Performance:**  
Lisa Hinterreithner und Julius Deutschbauer  
**Dramaturgie:**  
Claudia Heu  
**Organisation und Performance:**  
Ela Piplits  
**Licht:**  
Krisha

Eine Produktion von Up.|Lisa Hinterreithner.

Mit Unterstützung von Stadt Salzburg, Land  
Salzburg, Bundeskanzleramt, Sektion Kunst  
und SZENE Salzburg.

*Geh in die Scule und lass die socken tanzen; gib mir deine  
hand damit es nicht zu regenne beginnt. Das warten  
macht immer sinn. Der strohkopf ist ein druckwampier und  
ietatsache dass du spinnst ist eine kleinigkeit die mich nicht  
kümmert ...*

Lisa Hinterreithner verfasst automatische Texte und  
komplettiert diese mit automatischem Sprechen, Tanzen,  
Weinen.

Julius Deutschbauer geht an ihr automatisches Schaffen  
wie ein Forscher heran und zwirnt davon Kategorien von  
Zweifel bis Wahnsinn, Vater/Mutter/Kind bis Sex, von  
Nebel- bis Furzmaschine ab.

Daraus modelliert sich fast wie von selbst eine Schau aus  
Attraktionen und Performances zwischen Automati-  
schem und Maschinischem, autobetriebemem Planchette,  
Seelenschreiber und Werner-ist-tot-Tastatur.

*automatisch – idiotisch – als ob – genau* versteht sich im  
ersten Teil des Abends als eine selbstbetriebene Perfor-  
mance und im zweiten als maschinische Installation, die  
vom Publikum bespielbar ist.

Die Choreographin und Performerin Lisa Hinterreithner  
thematisiert in ihren Arbeiten Körper, Text und Bild als  
choreographische Inszenierung. Ihre Performances und  
Installationen finden auf der Bühne, im Wald, am Papier  
und in Archiven statt.

Julius Deutschbauer ist Performer, bildender und Pla-  
katkünstler, Filmer und Autor. Seit 1997 betreibt er *Die  
Bibliothek ungelesener Bücher*. 2008 begründete er die  
Performancegruppe Theater des Verhinderns.

Fr 27. und Sa 28. Juni, 18:00 Uhr  
Kavernen 1595, 50 min  
in deutscher und englischer Sprache  
12/6 € ermäßigt

Im Anschluss an die Performance ist die maschinische  
Installation vom Publikum bespielbar.

BUENOS AIRES, PARIS

# Cecilia Bengolea & François Chaignaud

## *Dub Love*



With their furiously energetic *TWERK*, Cecilia Bengolea and François Chaignaud have taken the dance world by storm. The piece is a fusion of contemporary dance, Twerking and Dub music. This year sees them bring their show *Elements* to Buenos Aires. The show features beats to the sound system and a stage will be bathed in neon tones interspersed with melodies. The piece carries over into a rise to an intense, controlled, powerful and unsteady rhythm. The protagonists in skin-tight, coloured one-piece outfits create a fascinating blend of aesthetics of dance and spirit. By combining technique with a desire to defy gravity and the roots of Dub music, the dance trio has transformed a technically demanding piece into a triumph that pushes itself to the limits.

They are the stars of the international dance scene. Argentinian Cecilia Bengolea and Frenchman François Chaignaud are two of the most talented artists in the world, sending out new and contemporary dance that is extroverted, sweet, provocative and powerful. The premiere of *Dub Love* is a second guest performance.



ous dance piece  
ia Bengolea and  
gnaud really brought  
ene 2013 to a boiling  
e was a homage to  
Grime music. This  
a pair up with dancer  
opplate DJ High  
ring Dub and Reggae  
age. The powerful  
that dominates the  
booming out deep bass  
rased with incisive  
intense vibrations  
the bodies, giving  
play between con-  
ful, but also impulsive  
movements. The pro-  
n-tight, flesh-col-  
ce costumes present  
undling of western  
ance and Jamaican  
oining classical pointe  
n ritual gestures, they  
d hark back to the  
music. In *Dub Love*  
swings itself rhyth-  
rance-like state and  
o its physical limits.

ooting stars of the  
dance scene: Argen-  
Bengolea and  
François Chaignaud,  
pap-network, are  
w impulses in  
dance with their  
veat-producing and  
eces. Their Austrian  
*Dub Love* is their sec-  
ormance in Salzburg.

**Konzept:**  
Cecilia Bengolea  
**Choreographie und Performance:**  
Ana Pi, François Chaignaud und  
Cecilia Bengolea  
**Dubplates:**  
High Elements  
**Lichtdesign und Kostüme:**  
Cecilia Bengolea und François Chaignaud  
**Administration und Produktion:**  
Jenny Suarez  
**Kommunikation:**  
Sarah de Ganck/Art Happens

Eine Produktion von Vlovajob Pru.

Eine Koproduktion von La Ménagerie de Verre (Paris), apap – advancing performing arts project, Maison de la Culture d'Amiens, SZENE Salzburg, the European Union Culture Programme (Education and Culture DG) und Le Vivat, Scène conventionnée danse & théâtre (Armentières).

Mit Unterstützung von La Ménagerie de Verre (Paris).

Vlovajob Pru wird finanziert von DRAC Poitou-Charentes und unterstützt vom Institut français für Projekte im Ausland.

Cecilia Bengolea and François Chaignaud sind Associate Artists der Ménagerie de Verre (Paris).

Mit besonderer Unterstützung des Institut français.

INSTITUT  
FRANÇAIS

Mit Unterstützung von apap – advancing performing arts project und der Europäischen Union.



Mit ihrem furiosen Tanzstück *TWERK* brachten Cecilia Bengolea und François Chaignaud bei der Sommerszene 2013 das republic zum Kochen. Dabei huldigten sie dem Twerking und der Grime-Musik. Dieses Jahr bringen sie gemeinsam mit der Tänzerin Ana Pi und dem Dubplate DJ High Elements Dub- und Reggae-Vibes mit. Aus dem mächtigen Soundsystem, das die Bühne dominiert, dringen tiefe Bässe gepaart mit prägnanten Melodien. Die intensiven Vibrationen übertragen sich auf die Körper und erzeugen ein Wechselspiel aus kontrollierten, kraftvollen, aber auch impulsiven und instabilen Bewegungen. Die Protagonisten, in hautenge, fleischfarbene Ganzkörperbodies gehüllt, bündeln in faszinierender Weise westliche Tanzästhetik und jamaikanischen Spirit. Durch die Konfrontation von klassischer Spitzentanztechnik mit rituellen Gesten trotzen sie einerseits der Schwerkraft und besinnen sich andererseits auf die Wurzeln der Dub-Musik. In *Dub Love* schaukelt sich das Tänzertrio in einen tranceartigen Zustand und geht bis an seine physischen Grenzen.

## An unheard-of show, a high-intensity true sound and visual explosion.

Fabienne Arvers, Les Inrocks

Sie sind die Shootingstars der internationalen Tanzszene: Die Argentinierin Cecilia Bengolea und der Franzose François Chaignaud, Künstler im apap-Netzwerk, setzen mit ihren extrovertierten, schweißtreibenden und provokanten Stücken neue Impulse in der zeitgenössischen Choreographie und gastieren mit der Österreich-Premiere von *Dub Love* zum zweiten Mal in Salzburg.

[vlovajobpru.com](http://vlovajobpru.com)

Fr 27. Juni, 20:00 Uhr  
Sa 28. Juni, 21:30 Uhr  
ARGEkultur, 60 min  
16/8 € ermäßigt

BARCELONA

# Roger Bernat/FFF

*Domini Públic*



Why are you h  
in Salzburg? H  
a member of a  
make more tha  
taxes? Do you  
be for free? Th  
on your head.  
your finger in a  
Go to the left  
we need hierar  
work? Go to th  
at the host.  
Catalan artist  
harmless, urge  
global question  
mirrors the soc  
of our times. T  
his games answ  
by moving to a  
room, and by r  
tures. The atte  
participatory c  
premiere in Au  
the republic. V  
journey ends w  
How much you  
stand, whether  
or lie – it will b  
*Públic* is not a  
but a true to li  
public space.

Roger Bernat i  
tor who wante  
and architect.  
on spectators,  
sive observers  
active particip  
piece *Domini P*  
more than 20  
developing a n  
Sommerszene.

ere? Were you born  
ave you ever been  
pop band? Do you  
an 3,000 € after  
think that art should  
en put your hand  
Have you ever put  
a glass of Nutella?  
and lift a finger. Do  
chies, so that things  
e centre and point

Roger Bernat mixes  
nt, very private and  
ns, and in doing so  
cieties and politics  
he participants in  
ver his questions  
another place in the  
means of simple ges-  
ndees in Bernat's  
horeography, a  
ustria, will meet at  
Where the common  
will be up to you.  
u disclose, where you  
r you tell the truth  
e up to you. *Domini*  
banal Q&A scenario,  
fe board game in

is a theatre direc-  
d to be a painter  
His projects focus  
who cease pas-  
and thus become  
ants. His successful  
*Públic* was shown in  
countries. Bernat is  
ew version for the

**Von:**  
Roger Bernat  
**In Zusammenarbeit mit:**  
Adriana Bertran, Aleix Fauró, Anna Roca,  
Sònia Espinosa, Tonina Ferrer und María  
Salguero  
**Voiceover:**  
Christina Schmutz (Deutsch)  
und Caspar (Englisch)  
**Musik:**  
W. A. Mozart, A. P. Borodin, G. Mahler, A.  
Dvořák, B. Smetana, J. Sibelius, J. Williams,  
E. Grieg und Lole y Manuel  
**Auswahl, Versionen und Audio-Editing:**  
Juan Cristóbal Saavedra Vial  
**Kostüme:**  
Bärbara Glaenzel und Dominique Bernat  
**Photos und technische Leitung:**  
Txalo Toloza  
**Digitaltechnik:**  
Aleksei Hescht  
**Graphiken:**  
Marie-Klara González  
**Koordinator:**  
Helena Febrés Fraylich

Dank an Víctor Molina und Mia Esteve.

Eine Produktion von La Mekanica/apap,  
Teatre Lliure (Barcelona), Centro Párraga  
(Murcia) und Eléctrica Produccions.

Mit Unterstützung von Generalitat de  
Catalunya/Entitat Autònoma de Difusió  
Cultural – Departament de Cultura i Mitjans  
de Comunicació, European Commission –  
General Direction of Education and Culture/  
Cultural Program 2007–2013 und INAEM-  
Ministerio de Educación, Cultura y Deporte  
de España.

Warum sind Sie hier? Sind Sie in Salzburg geboren? Wa-  
ren Sie jemals Teil einer Popband? Verdienen Sie mehr als  
3.000 € netto? Denken Sie, dass Kunst kostenlos sein  
sollte? Dann legen Sie Ihre Hand auf Ihren Kopf. Haben  
Sie jemals Ihren Finger in ein Nutellaglas gesteckt? Ge-  
hen Sie nach links und heben Sie einen Finger. Sind Hier-  
archien notwendig, damit Dinge funktionieren? Gehen Sie  
in die Mitte und zeigen Sie auf den Spielleiter.

Der Katalane Roger Bernat erschafft mit einer Mischung  
aus harmlosen, brisanten, intimen und globalen Fragen  
ein gesellschaftspolitisches Spiegelbild unserer Zeit.  
Dabei beantworten die Teilnehmer die Fragen durch  
räumliche Positionswechsel und mittels einfacher Gesten.  
Treffpunkt für diese partizipative Choreographie, die  
erstmal in Österreich zu erleben sein wird, ist das repu-  
blic. Wohin sich die gemeinsame Reise entwickelt, hängt  
von Ihnen ab. Sie entscheiden, wie viel Sie von sich preis-  
geben, wo Sie sich positionieren, ob Sie ehrlich sind oder  
ob Sie lügen. *Domini Públic* ist kein banales Frage- und  
Antwort-Szenario, sondern ein lebensnahes Brettspiel im  
öffentlichen Raum.

**This performance is fascinating, thought-  
provoking, enjoyable and sure to re-surface  
in your mind.** Katherine Kirwin, The Public Reviews

Der Regisseur Roger Bernat, der ursprünglich Maler und  
Architekt werden wollte, stellt in seinen Projekten häufig  
den Zuschauer in den Mittelpunkt. Dieser wird dabei vom  
passiven Betrachter zum aktiv Handelnden. Mit dem  
erfolgreichen *Domini Públic* gastierte er bereits in mehr  
als 20 Ländern und erarbeitet nun für die Sommerszene  
eine neue Version.

[rogerbernat.info](http://rogerbernat.info)

Sa 28. und So 29. Juni, 17:00 Uhr  
Treffpunkt republic, 80 min  
in deutscher oder englischer Sprache  
12/6 € ermäßigt  
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

BRÜSSEL

# Anne Teresa De Keersmaeker/ Rosas/Ictus *Vortex Temporum*



In her new masterpiece *Vortex Temporum*, which premiered at the Austrian premiere at the Sommerszene, Flemish choreographer Anne Teresa De Keersmaeker explores the multi-layered structure of the same name. Created in 1999, the work features spectral music with its rich, coloured harmonic palette and sounds. The choreography allocates a dynamic role to the dance company's ensemble of musicians of the same name. The parts of the vocal ensemble are reminiscent of a choir taken from the opera: breathers, saxophone and clarinet players, the piano and the string instruments. The score made up of vocal lines is made denser by the stage space. De Keersmaeker manages to transform the tension of the music into the arrangements of the dance, so *Vortex Temporum* is a Gesamtkunstwerk. The dancers' gestures, movements and the stage space's dynamic create an equal and balanced whole.

The Belgian Dance Company has been writing dance for the dance company Rosas since 1980 and has already caused a stir with her earlier piece *danst Rosas*. In *Vortex Temporum*, she turns into an intense and powerful choreography, creating a tight and dynamic choreography and a last performance of the work at the open-air venue *Live at the Dome*. *Vortex Temporum* is a masterpiece at the Sommerszene.

sterpiece *Vortex*  
 ich will enjoy its  
 here at the Sommer-  
 choreographer Anne  
 rmaecker delves into  
 red composition of  
 e by Gérard Grisey.  
 06, it is a key work in  
 with a wide range of  
 onies and impressive  
 choreographic concept  
 cer from Rosas  
 y to each of the  
 e Ictus Ensemble;  
 cabulary of move-  
 niscent of gestures  
 e musical perfor-  
 ing for the flautists  
 ayers, jumping for  
 circulating arms for  
 ruments. This musical  
 of sound and bodies  
 still by the use of  
 e: De Keersmaecker  
 nslate the inner  
 music into spatial  
 with virtuosity. And  
 orum becomes a  
 rkerk in which sounds,  
 ements and the  
 ics come together to  
 l and autonomous

e Keersmaecker has  
 ance history with her  
 s since 1983. She  
 a sensation with  
 ces like *Fase* or *Rosas*  
 her work, she enters  
 dialogue with music  
 t interplay between  
 and composition. Her  
 ce in Salzburg was  
 ersion of *Drumming*  
 mplatz during the  
 2012.

**Choreographie:**  
 Anne Teresa De Keersmaecker  
**Von und mit:**  
 Boštjan Antončič, Carlos Garbin, Marie Goudot, Cynthia Loemij, Julien Monty, Michaël Pomero und Igor Shyshko  
**Kreiert mit:**  
 Chrysa Parkinson  
**Musik:**  
*Vortex temporum* Gérard Grisey (1996)  
**Dirigent:**  
 Georges-Elie Octors  
**Musiker:**  
 Ictus (Jean-Luc Plouvier – Klavier, Michael Schmid – Flöte, Dirk Descheemaeker – Klarinette, Igor Semenoff – Violine, Jeroen Robbrecht – Bratsche und Geert De Bièvre – Cello)  
**Lichtdesign:**  
 Anne Teresa De Keersmaecker und Luc Schaltin  
**Künstlerische Beratung Licht:**  
 Michel François  
**Kostüme:**  
 Anne-Catherine Kunz  
**Musikalische Dramaturgie:**  
 Bojana Cvejčić  
**Künstlerische Assistenz:**  
 Femke Gyselinck  
**Probenleitung:**  
 Mark Lorimer  
**Künstlerische Koordination und Planung:**  
 Anne Van Aerschot  
**Technische Leitung:**  
 Joris Erven  
**Sound:**  
 Alexandre Fostier  
**Assistenz Kostüme:**  
 Valérie Dewaele und Emma Zune  
**Nährarbeiten:**  
 Maria Eva Rodriguez und Tatjana Vilkitkaia  
**Technik:**  
 Jan Herinckx und Michael Smets

Dank an Thierry Bae und Jean-Paul Van Benedegem.

Eine Produktion von Rosas.

Eine Koproduktion von De Munt/La Monnaie (Brüssel), Ruhrtriennale, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Théâtre de la Ville (Paris), Sadler's Wells (London), Opéra de Lille, ImPulsTanz (Wien), Holland Festival (Amsterdam) und Concertgebouw Brugge.

In ihrem neuen Meisterwerk *Vortex Temporum*, das als österreichische Premiere bei der Sommerszene gezeigt wird, setzt sich die flämische Choreographin Anne Teresa De Keersmaecker mit der gleichnamigen vielschichtigen Komposition von Gérard Grisey auseinander. 1996 entstanden, zählt sie zu den Schlüsselwerken der Spektralmusik und beeindruckt durch eine große Bandbreite farbiger Harmonien und Klänge. Das choreographische Konzept ordnet jedem der Musiker des Ictus Ensembles einen Tänzer der Rosas Kompanie zu, und so erinnern Teile des Bewegungsvokabulars an Gesten aus dem Musizieren: Atmen für den Flötisten und Klarinettenisten, Springen für das Klavier, Armkreisen für die Streicher. Verdichtet wird diese Partitur aus Klang und Körper durch den Umgang mit dem Bühnenraum: De Keersmaecker gelingt es in virtuoser Weise, die innere Spannung der Musik in räumliche Arrangements zu überführen. Und so wird *Vortex Temporum* zu einem Gesamtkunstwerk, bei dem sich Klänge, Gesten, Bewegungen und die Dynamik des Raums zu einem gleichwertigen, autonomen Ganzen zusammenfügen.

## Unwiderstehlich verwirbelt Keersmaeckers *Vortex Temporum* die Sinne.

Dorion Weickmann, Süddeutsche Zeitung

Seit 1983 schreibt die Belgierin De Keersmaecker mit ihrem Ensemble Rosas Tanzgeschichte: Bereits mit ihren frühen Arbeiten wie *Fase* oder *Rosas danst Rosas* hat sie für Furore gesorgt. In ihren Stücken geht sie stets einen intensiven Dialog mit der Musik ein und kreiert ein dichtes Zusammenspiel von Choreographie und Komposition. In Salzburg gastierte sie zuletzt bei der Sommerszene 2012 am Domplatz mit der Open-Air-Version von *Drumming Live*.

[rosas.be](http://rosas.be)  
[ictus.be](http://ictus.be)

Sa 28. und So 29. Juni, 20:00 Uhr  
 republic, 65 min  
 24/12 € ermäßigt  
 Künstlergespräch: So 29. Juni nach der Vorstellung

GRAZ

# Die RabtaldirndlIn

*Die mobile Ambulanz*



The Rabtal does  
invented by the  
theatre collecti  
The priest left  
The doctor did  
RabtaldirndlIn  
founded a mob  
order to keep u  
care system.  
Like a mobile b  
dirndlIn rush wi  
roads, country  
to time the aut  
the benefit of  
they will drive  
stop wherever  
need. They info  
offer a diagnos  
themselves and  
four different s  
city. They cons  
models of a wo  
living. They kn  
doubt, neither  
Their life is sel  
tonomous and  
are experts – i  
themselves and  
their expertise  
pass on to all p  
tors of the sho

Die Rabtaldirndl  
theatre troupe  
With five perm  
they regularly  
productions. C  
you of a squad  
themes togeth  
narrate their st  
ferred area of  
field of tension  
and the countr  
were guests at  
2013. Their Pic  
was a charming  
Kapuzinerberg

es not exist. It was  
e Steiermark-based  
ive Die Rabtaldirndln.  
several years ago.  
too. And so the  
fill the gap. They  
bile ambulance, in  
up the local health-

baker, the Rabtal-  
with their bus over dirt  
roads, and from time  
obahn. This year, for  
the Sommerszene,  
to Salzburg. They  
there is a body in  
orm, give advice,  
is, help people help  
d offer therapies at  
stations all over the  
sider themselves  
oman's life worth  
ow neither fear nor  
measure nor a goal.  
f-determined, au-  
independent. They  
n matters concerning  
d their bodies. And  
is something they  
participants and visi-  
w.

ndln are a Styrian  
founded in 2003.  
manent members,  
develop independent  
On stage they remind  
ron. They pick their  
er, and collectively  
stories. Their pre-  
exploration is the  
h between the city  
yside. They already  
the Sommerszene in  
*Picknick mit Erscheinung*  
g pilgrimage on the

#### **Von und mit:**

Die Rabtaldirndln (Barbara Carli, Rosi Degen, Bea Dermond, Gudrun Maier und Gerda Strobl)

#### **Support:**

Ed. Hauswirth

Dank an Dr. Martin Sprenger und das Frauengesundheitszentrum Graz.

Eine Produktion der Rabtaldirndln in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Salzburg und der SZENE Salzburg.



Das Rabtal gibt es gar nicht. Es ist eine Erfindung des aus der Steiermark stammenden Theaterkollektivs Die Rabtaldirndln. Nachdem schon vor einigen Jahren der Pfarrer und jetzt auch noch der Arzt das Weite gesucht haben, füllen die Rabtaldirndln diese Lücke. Sie gründen *Die mobile Ambulanz*. Damit halten sie das örtliche Gesundheitsversorgungsnetz aufrecht.

Die Rabtaldirndln brausen, gleich einem fahrenden Bäcker, mit ihrem Bus über Feldwege, Landstraßen und hin und wieder nehmen sie auch die Autobahn. Für die diesjährige Sommerszene sogar bis nach Salzburg. Sie halten an, wo Not im, am und um den Körper ist. Sie informieren, beraten, bieten Diagnosen, Hilfe zur Selbsthilfe und Therapieansätze an vier verschiedenen Stationen in der Stadt. Sie sehen sich selbst als Musterbeispiel für ein lebenswertes Frauenleben. Sie kennen weder Angst noch Zweifel, weder Maß noch Ziel und führen ein selbstbestimmtes, autonomes und unabhängiges Leben. Sie sind Expertinnen für sich und ihre Körper und übertragen dieses Expertinentum auch auf alle teilnehmenden Gäste.

#### **Kultig!**

Karl Harb, Salzburger Nachrichten

Die Rabtaldirndln sind ein steirisches Theaterensemble, das seit 2003 besteht und in fünfköpfiger Dauerbesetzung Eigenproduktionen entwickelt. Sie treten grundsätzlich als Formation auf, die einem Geschwader nicht unähnlich ist. Gemeinsam suchen sich Die Rabtaldirndln ihre Themen und erzählen diese im Kollektiv. Ihr bevorzugter Untersuchungsgegenstand ist das Spannungsfeld zwischen Stadt und Land. Bereits 2013 waren sie Gäste der Sommerszene und luden in *Picknick mit Erscheinung* zur charmanten Wallfahrt am Kapuzinerberg.

[dierabtaldirndln.wordpress.com](http://dierabtaldirndln.wordpress.com)

Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen zur jeweils angegebenen Zeit vor der Stadt: Bibliothek statt. Aktuelle Informationen unter +43 662 84 34 48

Mo 30. Juni, 10:00–13:00 Uhr, Stadt: Bibliothek  
Di 1. Juli, 14:00–18:00 Uhr, Alter Markt  
Mi 2. Juli, 14:00–18:00 Uhr, Freibad Leopoldskron  
Do 3. Juli, 9:00–13:00 Uhr, Salzburger Schranne  
in deutscher Sprache  
Eintritt frei

PARIS

# Ivana Müller

## *Positions*



The performer  
vidual capital a  
the evening: th  
a particular gif  
account balanc  
of shoes they c  
material goods  
urable propert  
significant affa  
continuously. S  
witty composit  
smart dramatu  
choreography  
swapping and a  
buying. In her  
Ivana Müller ca  
look at the om  
economy in all  
ment, identity  
theatre. Twelve  
vivid black mar  
audience into a  
of having, wan  
*Positions* is an  
during which w  
society are unc  
tive – scrutiny

At the Somme  
Müller delighte  
her socio-chor  
set as a game o  
processes. The  
studied in Am  
Paris today. He  
not consist of s  
leaux vivants c  
ers, language a  
often arranged  
and trigger sub



s present their indi-  
t the beginning of  
eir nationality,  
t, their current  
ce and the number  
own. In *Positions*,  
, ideal values, meas-  
y, and emotionally  
irs change owners  
Subtle arrangements,  
tions of signs and a  
rgy combine into a  
of giving and taking,  
acting, borrowing and  
new theatre piece,  
asts a refreshing  
nipresent topic of  
its facets: move-  
, emotion and the  
e performers run a  
cket, and lead the  
an imaginary world  
ting and becoming.  
entertaining lesson  
ve, our values and our  
der close – performa-

erszene 2013, Ivana  
ed the audience with  
eography *In Common*,  
of democratic group  
Croatian-born artist  
sterdam and lives in  
er choreographies do  
steps, but are tab-  
omposed of perform-  
nd signs. They are  
in surprising arrays  
versive readings.

**Konzept, Regie und Text:**

Ivana Müller

**Von und mit:**

Jean-Baptiste Veyret Logerias, Anne Lenglet,  
Bahar Temiz und Galaad Le Goaster mit der  
Teilnahme von acht eingeladenen Salzburger  
Performern

**Künstlerische Beratung:**

Sarah van Lamsweerde

**Lichtdesign und technische Leitung:**

Martin Kaffarnik

**Produktion:**

Chloé Schmidt

Eine Produktion von Ivana Müller/l'M'  
COMPANY.

Eine Koproduktion von Kunstencentrum  
BUDA (Kortrijk)/NEXT Festival, Musée de  
la danse/Centre chorégraphique national  
de Rennes et de Bretagne, Point Ephémère  
(Paris), Ménagerie de Verre (Paris) im  
Rahmen von Studiolabs und ARCADI/Hors  
Saison (Paris).

l'M' COMPANY wird unterstützt von  
DRAC-Île-de-France l'Aide à la création  
2013.

Mit Unterstützung von apap – advancing  
performing arts project und der Europäi-  
schen Union.



Am Beginn des Abends geben die Interpreten ihr  
individuelles Kapital preis: Die Nationalität, eine beson-  
dere Begabung, den aktuellen Kontostand, die Anzahl  
der Schuhe. Materielle Güter, ideelle Werte, messbarer  
Besitz und emotional Bedeutendes wechseln in *Positions*  
unablässig ihre Eigentümer. Durch subtile Arrangements,  
witzige Zeichenkombinationen und kluge Dramaturgie  
entsteht eine Choreographie von Geben und Nehmen,  
Tauschen und Handeln, Borgen und Kaufen. In ihrem  
neuen Bühnenstück wirft Ivana Müller einen erfrischen-  
den Blick auf das allgegenwärtige Thema Ökonomie in  
all seinen Facetten: der Bewegung, der Identität, der  
Gefühle und des Theaters. Die zwölf Darsteller betreiben  
einen regen Schwarzmarkt und führen den Zuschauer in  
eine imaginative Welt des Habens, Wollens und Werdens.  
*Positions* ist eine vergnügliche Lehrstunde, bei der wir und  
unsere Wertegesellschaft auf den performativen Prüf-  
stand kommen.

## Die Szenen jonglieren mit Sprachwitz, kunstvoll verschobenen Wortbedeutungen oder zerlegten und wieder zusammenge- setzten Satzkaskaden.

Karl Harb, Salzburger Nachrichten

Bei der Sommerszene 2013 begeisterte Ivana Müller mit  
ihrer Sozialchoreographie *In Common*, bei der sie demo-  
kratische Gruppenprozesse in Form einer Spielanordnung  
inszenierte. Die in Kroatien geborene, in Amsterdam aus-  
gebildete und in Paris lebende Künstlerin choreographiert  
in ihren Stücken keine Schritte, sondern kriert vielmehr  
Tableaux Vivants aus Performern, Sprache und Zeichen,  
die oft für überraschende Konstellationen und subversive  
Lesarten sorgen.

[ivanamuller.com](http://ivanamuller.com)

Mo 30. Juni und Di 1. Juli, 20:00 Uhr  
ARGEkultur, 70 min  
in englischer Sprache  
16/8 € ermäßigt

BERLIN

# Tino Sehgal

*(ohne Titel) (2000)*

In the year 2000, the artist Tino Sehgal achieved a relatively unknown success with his performance *(ohne Titel)*. With this solo performance, he created a “museum of dance” on stage, the artist acting as a bridge between the performative and the visual spaces and exhibitions. Fourteen years later, the “finger exercises” can be seen for the first time. From his interpretation of gestures. This is a fascinating meeting of concepts and gestures of twentieth-century dance, revolutionised the genre. As such, *(ohne Titel) (2000)* is a reflection of the collective memory of contemporary dance.

Invitations to dance, a solo exhibition at the Museum New York, the Golden Lion Venice – Angelo, Sehgal is among the most successful and most gifted of his generation. His ephemeral and ephemeral works that are created by performers and move with the audience.

2000, the then still  
known Tino Sehgal had  
(*ohne Titel*) (2000).  
performance, a  
„dance“ presented on  
st managed to build a  
n his choreographic-  
work in museum  
hibition contexts.  
s later, this legendary  
e for memory mani-  
en in Austria for the  
nk Willens is virtuoso  
tation of a collection  
e evening proves in  
anner how radical  
ground-breaking  
eth century dance  
and shaped the  
, Tino Sehgal's (*ohne*  
s itself a milestone in  
memory of contem-

DOCUMENTA (13),  
s at the Guggenheim  
York and the Tate  
don and awarded  
on at the Biennale in  
o-German artist Tino  
g the most success-  
groundbreaking artists  
on. His art is intan-  
meral. He designs  
situations, encoun-  
ments, brought alive  
in a direct dialogue  
nce.

**Konzept:**  
Tino Sehgal  
**Interpretation:**  
Frank Willens

Eine Produktion des Musée de la danse/Cen-  
tre chorégraphique national de Rennes et de  
Bretagne (Leitung: Boris Charmatz).

Eine Koproduktion von Tanz im August (Ber-  
lin), Kaaithheater (Brüssel), Les Spectacles  
vivants Centre Pompidou (Paris), La Bâtie-  
Festival de Genève et Bonlieu Scène nation-  
ale Annecy im Rahmen des Projektes PACT  
bénéficiaire du FEDER mit dem Programm  
INTERREG IV A France-Suisse.

Mit Unterstützung des Ministère de la  
Culture et de la Communication (Direction  
Régionale des Affaires Culturelles/Bretagne),  
la Ville de Rennes, le Conseil régional de  
Bretagne und le Conseil général d'Ille-et-  
Vilaine.

Das Musée de la danse wird für die inter-  
nationalen Tourneen vom Institut français  
unterstützt.

Im Jahr 2000 reüssierte der damals noch wenig be-  
kannte Tino Sehgal mit (*ohne Titel*) (2000). Mit diesem  
Solo, einem auf der Bühne verkörperten „Museum des  
Tanzes“, leitete der Künstler seinen Übergang zu seinen  
choreographisch-aufführungshaften Arbeiten in Muse-  
umsräumen und Ausstellungskontexten ein. Vierzehn  
Jahre später gibt es nun diese legendäre „Fingerübung  
für Memory-Maniacs“ erstmals in Österreich zu sehen.  
Virtuos interpretiert Frank Willens eine Ansammlung von  
Gesten. In faszinierender Weise stellt der Abend unter  
Beweis, wie sehr die radikalen Konzepte und wegweisen-  
den Ideen der Tanzgeschichte des 20. Jahrhunderts das  
Genre revolutioniert und geprägt haben. Und so wird Tino  
Sehgal's (*ohne Titel*) (2000) selbst zu einem Meilenstein  
des kollektiven zeitgenössischen Tanzgedächtnisses.

**Sturzbachartig ergießen sich hier Ideen  
und Konzepte in den Raum, eines radikaler  
als das nächste, und doch sticht keins das  
andere aus. Große Kunst kennt eben keine  
Konkurrenz.** Dorion Weickmann, tanz

Einladungen zur dOCUMENTA (13) und zu Einzelaus-  
stellungen im Guggenheim Museum New York und der  
Tate Modern in London sowie eine Prämierung mit dem  
Goldenen Löwen der Biennale in Venedig: Der deutsch-  
britische Künstler Tino Sehgal zählt zu den erfolg-  
reichsten und richtungsweisendsten Vertretern seiner  
Generation. Seine Kunst ist immateriell und flüchtig: So  
konzipiert er Werke, die Situationen, Begegnungen und  
Bewegungen sind, von Darstellern ausgeführt werden und  
in einen unmittelbaren Dialog mit dem Publikum treten.

Di 1. Juli, 19:00 Uhr  
Mi 2. Juli, 20:00 Uhr  
Rainberghalle, 50 min  
18/9 € ermäßigt  
Künstlergespräch: Mi 2. Juli nach der Vorstellung

WIEN

# Doris Uhlich

*more than naked*



20 naked dancers, their flesh wobbling, their muscles straining and unwrapped when people discover Doris Uhlich moves from her catchy baroque music, that makes vibrate. In her the body – as a power, fragility becomes artist turning it into without submission or shame, with graphic or provocative and unconstrained performers in a celebrate the liberation and in a subversive our traditional and nakedness

Doris Uhlich, a performer, trained in Upper Austria and in the Austrian dance landscape are a delightful beyond traditional body images. Some amateurs, some ballet dancers, naked dance for the Sommerszeit, a new version and successful with SEAD stu



KISANGANI

# Faustin Linyekula/Studios Kabako

## *Le Cargo*



“What sense d  
ten years and t  
and dying Blac  
golese dancer  
Faustin Linyek  
of his solo. He  
to cope with th  
of his abused h  
projects. In *Le*  
this memory w  
body. He tells  
beyond your w  
misery and exc  
to Obilo, the v  
up, near the E  
church, a foot  
station. There  
dances, melod  
incorporates h  
a touching, hig  
The patio of th  
an extraordina  
intensive, ener  
logue of movem  
words, which L  
his quest for n  
of violence and

In 2001 Fausti  
Studios Kabako  
tre for Contem  
Kinshasa, the o  
Linyekula is on  
temporary arti  
has collaborate  
Raimund Hogl  
colleagues. A f  
Kabako, the in  
for dance, thea  
moved to Kisa  
wants to turn h  
Orientale into  
of the big cour

oes it make to travel  
talk about suffering  
ks”, asks the Con-  
and choreographer  
kula at the beginning  
has repeatedly tried  
the bloody history  
ome in his group  
Cargo, he transfers  
ork onto his own  
an African story  
ell-known clichés of  
oticism. He travels  
illage where he grew  
quator: a few huts, a  
ball pitch, a railway  
he sought forgotten  
ies and rituals. He  
is experiences into  
ghly focused dance.  
e Bürgerspital offers  
ry framework for his  
gy-driven mono-  
ments, gestures and  
inyekula applies in  
ew dreams in a world  
d chaos.

in Linyekula founded  
o, the first Cen-  
porary Dance in  
capital of Congo.  
e of the leading con-  
sts from Africa. He  
ed with Peter Sellars,  
ne and other famous  
ew years ago, Studios  
terdisciplinary lab  
atre, music and film,  
ngani. Linyekula  
his home Province  
the cultural centre  
ntry.

#### **Choreographie und Performance:**

Faustin Linyekula

#### **Musik:**

Flamme Kapaya, Obilo drummers

Eine Produktion von Studios Kabako/Virginie Dupray.

Eine Koproduktion vom Centre national de la danse (Pantin).

Studios Kabako werden von DRAC-Île-de-France/ French Ministry of Culture and Communication unterstützt.

Mit Unterstützung des Salzburg Museum.



„Welchen Sinn hatte es, zehn Jahre lang umherzureisen und von leidenden und sterbenden Schwarzen zu erzählen“, fragt der kongolesische Tänzer und Choreograph Faustin Linyekula am Beginn seines Solos. Immer wieder hat er versucht, in seinen Gruppenarbeiten die blutige Geschichte seiner geschundenen Heimat aufzuarbeiten. Mit *Le Cargo* überträgt er diese Erinnerungsarbeit auf seinen eigenen Körper und erzählt eine afrikanische Geschichte jenseits der gängigen Klischees von Elend oder Exotik. Dafür reist er in sein Heimatdorf Obilo, nahe dem Äquator – ein paar Hütten, eine Kirche, ein Fußballfeld, ein Bahnhof. Dort sucht er nach vergessenen Tänzen, Melodien, Ritualen, seine Erfahrungen setzt er in einem berührenden, hoch konzentrierten Tanz um. Der Hof des Bürgerspitals bietet den außergewöhnlichen Rahmen für diesen intensiven, energiegeladenen Monolog aus Bewegungen, Gesten und Worten, mit denen Linyekula in einer Welt voll Gewalt und Chaos nach neuen Träumen sucht.

**I am a storyteller. But I am not here to tell stories. I am here to dance.** Faustin Linyekula

Faustin Linyekula hat 2001 mit den Studios Kabako das erste Zentrum für zeitgenössischen Tanz in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, gegründet. Er gilt als einer der führenden zeitgenössischen Künstler Afrikas und kooperierte mit namhaften Kollegen wie Peter Sellars oder Raimund Hoghe. Vor einigen Jahren übersiedelten die Studios Kabako als interdisziplinäres Laboratorium für Tanz, Theater, Musik und Film nach Kisangani. Linyekula will damit seine Heimatprovinz Orientale zum kulturellen Zentrum des riesigen Landes entwickeln.

[kabako.org](http://kabako.org)

**Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen in der Rainberghalle statt. Aktuelle Informationen unter +43 662 84 34 48**

**Do 3. und Fr 4. Juli, 22:00 Uhr  
Bürgerspitalhof, 60 min  
in englischer Sprache  
18/9 € ermäßigt  
Künstlergespräch: Fr 4. Juli nach der Vorstellung**

MADRID

## Maria Jerez

*Ba-deedly-deedly-deedly-dum ba-boop-be-doop!*



*Ba-deedly-deedly-deedly-dum ba-boop-be-doop!* created by a collective of dancers. The work is a team of six artists, each with their own past individual experiences and imaginations. It is not necessarily a story, but that is able to create a soundtrack of emotions that create great emotional resonance without a logical storyline, without wires, without microphones, but full of human bodies.

Maria Jerez developed her acting talents and began in 2013 with her first theatrical improvisation piece, *Rumours*. Her work is a multi-disciplinary performance which she brings to architecture, film, and dance to create original works. She has collaborated with Cristina Escobar, Juan Domínguez, and Phil Hayes, among others, and has toured successfully throughout Europe.



*deedly-deedly-dum*  
*ba-boop!* is a soundtrack  
chorus of actors and  
voices of a golden  
age. Artists take you along  
and collective  
it's a choir that does  
y (only) sing words,  
e – much like the  
a movie – to gener-  
ation, even without  
line. A performance  
cameras or micro-  
ll of space, voice and

monstrated her  
at the Sommerszene  
wonderfully comi-  
on trio, *Legends &*  
artistic work follows  
inary approach in  
gs together archi-  
dance and music to  
stage performances.  
orated in past years  
Blanco, Cuqui Jerez,  
Jerez, Jérôme Bel and  
among others, and has  
fully with her pieces  
rope.

**Von:**  
Maria Jerez  
**In Zusammenarbeit mit:**  
Jorge Dutor, Arantxa Martínez, Guillem  
Mont de Palol, Luís Miguel Félix und  
Ben Evans  
**Vocalcoach:**  
Claudia Solal

Eine Produktion von Maria Jerez.

Eine Koproduktion von Kunstencentrum  
BUDA (Kortrijk), SZENE Salzburg, workspa-  
cebrussels, Le Vivat, Scène conventionnée  
danse et théâtre (Armentières), MDT Stock-  
holm, University of Zagreb – Student Centre  
in Zagreb – Culture of Change, El Mercat de  
les Flors und El Graner (Barcelona).

Mit Unterstützung der Tanzfabrik Berlin,  
apap – advancing performing arts project und  
der Europäischen Union.



*...You know, KLONK... I think that movies are a cons-  
piracy... I mean it... They AHM AHM are actually a  
conspiracy because they set you up... They set you up  
from the time you're a little kKKkid. They set you up  
to believe in everything... in ideals and strength and  
BRRRUMMMMM BRUM-BRUM-BRUM-BRUM-  
BRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR, of course, in love...  
VROOOOOM... love? HEEHEEHEEES HEEEE-  
ESSSSSSSS So you believe it.. right? ...you go out, you start  
looking... BRUM-BRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRRR*

*Ba-deedly-deedly-deedly-dum ba-boop-be-doop!* ist ein  
Soundtrack, der von einer Gruppe aus Schauspielern  
und Tänzern erzeugt wird. Die Stimmen des einzigarti-  
gen Teams von sechs Künstlern führen das Publikum in  
vergangene individuelle und kollektive Erinnerungen. Ein  
Chor, der nicht (nur) Wörter singt, sondern ähnlich wie  
ein Filmsoundtrack große Emotionen erzeugt ohne un-  
bedingt einer logischen Storyline zu folgen. Eine Perfor-  
mance ohne Kabel, ohne Kameras und ohne Mikrophone,  
aber voller Raum, Stimme und Körper.

Mit dem herrlich komischen Improvisationstrio *Legends  
& Rumours* stellte Maria Jerez bei der Sommerszene 2013  
ihr schauspielerisches Talent unter Beweis. Ihre künstle-  
rische Arbeit basiert auf einem multidisziplinären Ansatz,  
bei dem sie Architektur, Film, Schauspiel, Tanz und Musik  
verbindet und dadurch originäre Bühnenkreationen  
schafft. In den vergangenen Jahren hat sie unter anderem  
mit Cristina Blanco, Cuqui Jerez, Juan Dominguez,  
Jérôme Bel und Phil Hayes kollaboriert und tourt mit  
ihren Stücken erfolgreich durch ganz Europa.

[mariajerez.tumblr.com](http://mariajerez.tumblr.com)

Fr 4. und Sa 5. Juli, 18:00 Uhr  
ARGEkultur, ±80 min  
in englischer Sprache  
16/8 € ermäßigt

HAMBURG

## Sound of Silence – Jan Plewka singt Simon & Garfunkel



In 1957, Paul Simon and Art Garfunkel, at the time forming as a solo act, released the single "Suzanne" with Tom and Jerry. In 1970, the duo unexpectedly released the album *Sound of Silence*, which became an ultimate music classic. The album *of Silence* will be performed in the spirit of the famous 1966 show produced by Tom Sturges. The dramatic front-row formation Selig is a aficionado of the songs by Simon and Garfunkel in a new way. With this concert, he will present the music in the spirit of the catchiest melodies and lyrics that were written in the wounded America and Hippy era. This is a joyful way to experience collective music and a famous trip to music history.

Together with Jan Plewka contribute to German music in the nineties. Since then, he has toured throughout Germany in a programme about the music of the sixties, which he plays at different venues.

Simon and Art  
the time still per-  
school band named  
, released their first  
, after only five al-  
erous global hits, the  
dly split. In 2014,  
ene will present the  
theatre night: *Sound*  
revive the musical  
amous male duo. In a  
d by theatre-maker  
g, Jan Plewka – char-  
man of German pop  
g and normally no  
itsch – will perform  
& Garfunkel in a  
a group of four, he  
e powerful ballads,  
odies and the poetic  
e meant to cheer up  
America of the Beat  
. *Sound of Silence*  
of dealing with our  
ical memory, and a  
the classics of pop

his band Selig, Jan  
outes his significant  
an pop music since  
ince 2005, he  
out Europe with his  
out Rio Reiser and  
ed at more than 150  
es.

**Gesang:**  
Jan Plewka  
**Klavier, Saxophon,  
Mundharmonika und Querflöte:**  
Lieven Brunckhorst  
**Gitarre:**  
Marco Schmedtje  
**Bass:**  
Dirk Ritz  
**Schlagzeug und Bratsche:**  
Martin Engelbach  
**Regie:**  
Tom Stromberg  
**Kostüme:**  
Sibylle Wallum

Eine Koproduktion des Internationalen  
Sommerfestivals Hamburg 2013 und der  
Ruhrfestspiele Recklinghausen.

In Zusammenarbeit mit Hauptmann  
Entertainment.

Unterstützt durch die StädteRegion Aachen.

1957 veröffentlichten Paul Simon und Art Garfunkel als  
Schülerband Tom and Jerry ihre erste Single. 1970, fünf  
Alben und zahlreiche Welthits später, trennte sich das  
Duo völlig überraschend. 2014 lässt die Sommerszene  
mit dem ultimativen Musiktheaterabend *Sound of Silence*  
den musikalischen Geist des berühmten Männerduos  
wieder auferstehen. Jan Plewka, charismatischer Front-  
mann der deutschen Popformation Selig und prinzipiell  
kein Kind von Kitsch, interpretiert – unter inszenatori-  
scher Anleitung von Theatermacher Tom Stromberg – das  
Liedgut von Simon & Garfunkel neu. Gemeinsam mit  
einer vierköpfigen Band bringt er die gewaltigen Balladen  
mit ihren eingängigen Melodien und poetischen Texten,  
die für das verwundete Amerika der Beat- und Hippie-  
Ära als Trostpflaster dienten, auf die Bühne. Und so ist  
*Sound of Silence* eine lustvolle Auseinandersetzung mit  
unserem kollektiven Musikgedächtnis und eine berühren-  
de Reise zu den Klassikern der Popgeschichte gleicher-  
maßen.

**Selbst wenn ich gewollt hätte: Einen Song  
wie *Bridge Over Troubled Water* schreibt  
man nur ein Mal im Leben.** Paul Simon

Jan Plewka liefert seit der Gründung seiner Band Selig  
in den neunziger Jahren einen bedeutenden Beitrag zur  
deutschen Popmusik. Mit seinem herausragenden Rio  
Reiser-Abend tourt er seit 2005 europaweit und spielte  
an mehr als 150 verschiedenen Orten.

[jan-plewka.de](http://jan-plewka.de)

Fr 4. Juli, 20:00 Uhr  
republic, 105 min  
24/12 € ermäßigt

## Die letzte Nacht mit Doris Uhlich



We can promise  
finale of the So  
be hot. Right a  
soon-to-be-cu  
choreographer  
be taking over  
only quickenin  
dance enthusia  
the most exha  
the dance floo  
there a-shakin  
will be blasting  
rock classics a  
to slow dances  
So put on the s  
gladrags you ca  
Doris Uhlich –  
musical idol Fa  
she will be pro  
behind the tur  
Dresscode: mo  
naked, a little r  
Come as you a

se this much: the  
ommerszene will  
fter the no doubt  
lt *more than naked*,  
Doris Uhlich will  
the DJ pult and not  
g the heartbeat of all  
asts, but will get even  
usted of you onto  
r. To get everyone up  
' and a-rockin', she  
out everything from  
nd synthesizer pop  
and dancefloor hits.  
skimpiest summer  
an find, because  
inspired by her  
lco – isn't faking it:  
viding for naked joy  
ntables.  
ore than naked, half-  
naked, maybe naked.  
re!

Soviel können wir versprechen: Das Finale der Sommerszene wird heiß. Im Anschluss an die kultverdächtige Aufführung von *more than naked* stellt sich Choreographin Doris Uhlich selbst ans DJ-Pult und lässt nicht nur die Herzen aller Tanzwütigen höher schlagen, sondern bringt auch das müdeste Tanzbein zum Schwingen. Zum ultimativen Shaken und Abhotten gibt's Rockklassiker, Synthiepop, Schmusekitsch und Dancefloor Hits. Also werft Euch in Eure leichteste Sommerschale, denn frei nach ihrem musikalischen Idol Falco wird Doris Uhlich nicht faken, sondern für nacktes Vergnügen hinter den Plattentellern sorgen.

Dresscode: more than naked, half-naked, a little naked, maybe naked. Come as you are!

**Naked, I am gonna make it. Naked, I don't want to fake it. Naked, I just can't await it.**

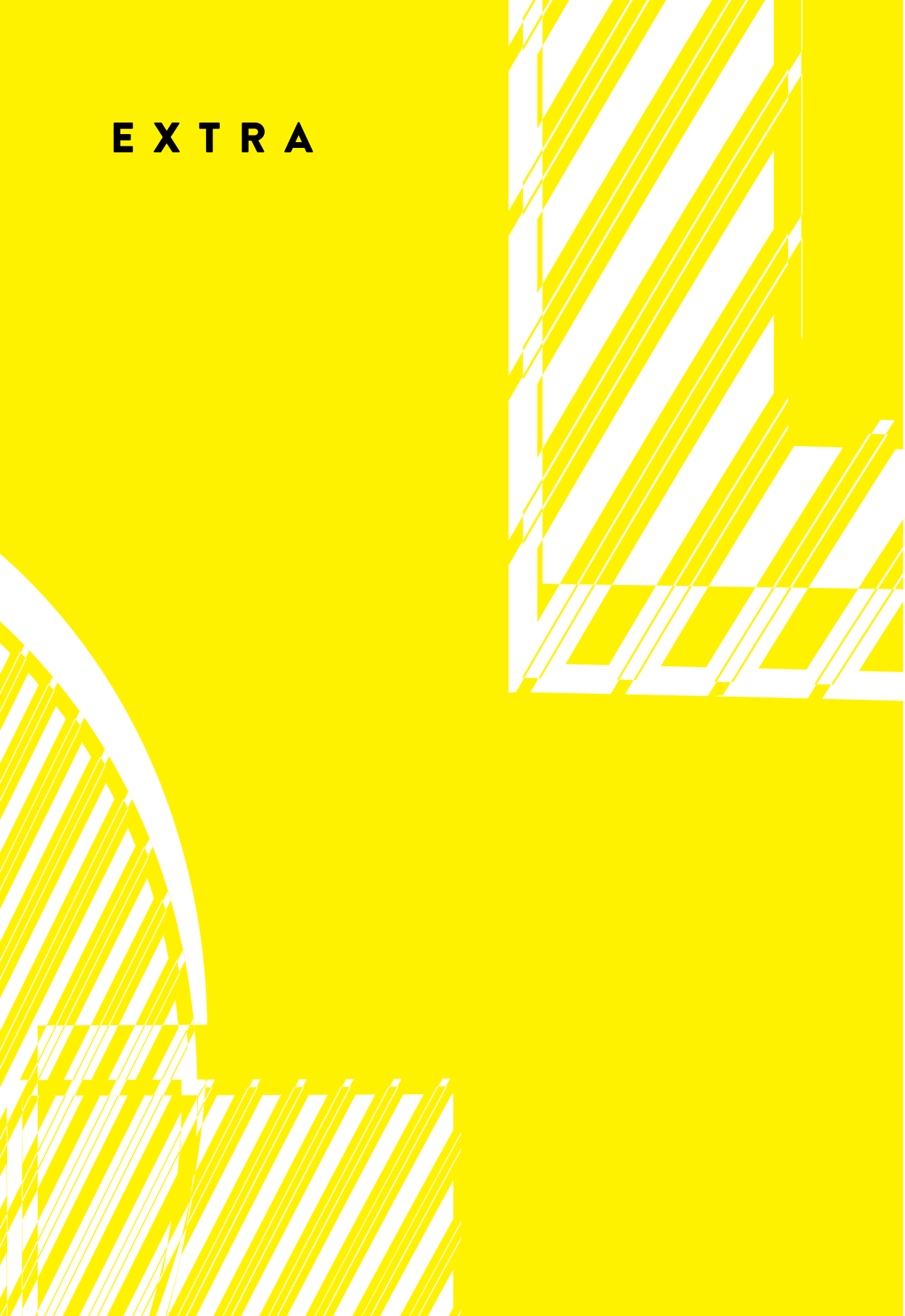
Falco

Sa 5. Juli, ab 21:00 Uhr

republic

5 €/Eintritt frei mit Ticket von *more than naked*

**EXTRA**



## TO DISCOVER

Die Sommerszene versteht sich als ein Ort der Begegnung und fördert den Dialog zwischen den auftretenden Künstlern und dem Publikum. Wir laden Sie herzlich zu den begleitenden Programmpunkten ein, die Ihnen Blicke hinter die Theaterkulissen gewähren und Ihnen Details oder weiterführende Informationen zu den gezeigten Produktionen bieten.

## TO KNOW

Di 27. Mai, 19:00 Uhr

Kavernen 1595

Teilnahme kostenlos

Die Programmpräsentation durch Sommerszene-Intendantin Angela Glechner verschafft Ihnen einen detaillierten Einblick in die fünfzehn eingeladenen Arbeiten. An diesem Abend erfahren Sie mehr über die inhaltlichen Schwerpunkte, die gastierenden Künstler und das Kuratieren eines internationalen Festivals. Im Zentrum des Vortrags stehen die einzelnen Bühnenproduktionen, die anhand ihrer Inhalte, Ästhetiken und Formensprachen vorgestellt werden. Videoausschnitte und Fotos geben zudem einen visuellen Eindruck über das Gebotene und runden die Präsentation ab.

## TO LISTEN

Do 26. Juni Peeping Tom

So 29. Juni Anne Teresa De Keersmaeker/Ictus

Mi 2. Juli Tino Sehgal

Fr 4. Juli Faustin Linyekula

in englischer Sprache

Teilnahme kostenlos

Viermal bieten wir Ihnen im Anschluss an die Vorstellung die Gelegenheit zu einem Gespräch zwischen den Künstlern und einem Experten. In dialogischer Form tauschen sich die eingeladenen Gäste über Inhalt, Form, Ästhetik, Arbeitsweise, Prozesse und Kontexte der Produktion aus und geben Ihnen zusätzliche Informationen und Einblicke zum gerade Erlebten aus erster Hand.

## TO EXPERIENCE

Nähere Informationen und Anmeldung  
unter [artconnection@szene-salzburg.net](mailto:artconnection@szene-salzburg.net)  
oder T +43 650 27 53 550

Teilnahme kostenlos

Die SZENE baut gemeinsam mit der Kunstpädagogin Anita Thanhofer und der Salzburger Choreographin Mirjam Klebel ihr Vermittlungsprogramm weiter aus. Die Aktivitäten von Artconnection wenden sich an ein junges Publikum, das sich für zeitgenössische Bühnenkunst interessiert. Das Programm, eingebettet in den regulären Unterricht, besteht aus mehreren Modulen: Die Vorbereitungsphase lädt zu einem spielerischen Workshop ein, die abendlichen Veranstaltungsbesuche zeigen neue künstlerische Herangehensweisen, und am Ende steht das gemeinsame Diskutieren über das Erlebte. Das kreative Moment bildet den zentralen Bestandteil des Formats und führt zu einem lebendigen Kunstdiskurs, bei dem das analytische Auge geschult und die eigene Wahrnehmung geschärft werden.

**G L O B A L**





## APAP – ADVANCING PERFORMING ARTS PROJECT

Im Jahr 2000 gründete die SZENE Salzburg das Netzwerk apap. Das aktuelle Programm performing europe ist bis 2016 von der Europäischen Union gefördert und wird mit Organisatoren aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Norwegen und Polen realisiert. Das Netzwerk bietet den assoziierten Künstlern durch die spezifischen Angebote seiner Partner vielfältige Möglichkeiten: Orte für Recherche, Dokumentation, Proben, Produktion und Präsentation in unterschiedlichen europäischen Umfeldern, von Metropolen bis zu kleinen Städten.

### PAST & FUTURE

Im Jänner diesen Jahres fand in der SZENE Salzburg zum zweiten Mal das Festival Performing New Europe (PNEU) statt. Eingeladen waren zwölf Arbeiten, die auf eindrucksvolle Weise die künstlerische Heterogenität der im Netzwerk assoziierten Künstler widerspiegeln. An sechs Abenden konnten das Salzburger Publikum sowie die zahlreichen internationalen Gäste Stücke sehen, deren inhaltliches und ästhetisches Spektrum von formalen Tanzsoli bis zum großen Bildertheater, von radikalen Bewegungsstudien bis zu expressiven Konzertperformances reichte. Darüber hinaus veröffentlichte die SZENE die Publikation *Audiences or communities? Between policies, marketing and true desires*. Die sieben Beiträge beschäftigen sich mit der Rolle des Zuschauers und reflektieren auf europäischer Ebene die Beziehung zwischen Künstlern, künstlerischer Produktion, Institution, Politik und Publikum.

Im Rahmen der apap-Aktivitäten setzt die SZENE ihr etabliertes Residence-Programm weiter fort. Im Juli kommt die französisch-österreichische Kompanie Superamas nach Salzburg, um im Theatersaal des republic ihr neues abendfüllendes Stück zu proben. Zudem zeigen bei der diesjährigen Sommerszene die apap-Künstler Andrea Maurer, Cecilia Bengolea & François Chaignaud, Ivana Müller und Maria Jerez ihre aktuellen Produktionen.

[apapnet.eu](http://apapnet.eu)

[facebook.com/apapnet.eu](https://facebook.com/apapnet.eu)

### PARTNER

Kunstencentrum BUDA  
Kortrijk, Belgien  
[budakortrijk.be](http://budakortrijk.be)

BIT Teatergarasjen  
Bergen, Norwegen  
[bit-teatergarasjen.no](http://bit-teatergarasjen.no)

CENTRALE FIES  
Dro, Italien  
[centralefies.it](http://centralefies.it)

Fundacja Cialo/Umysl  
Warschau, Polen  
[cialoumysl.pl](http://cialoumysl.pl)

Maison de la Culture d'Amiens  
Amiens, Frankreich  
[maisondelaculture-amiens.com](http://maisondelaculture-amiens.com)

Student Centre Zagreb – Culture of Change  
Zagreb, Kroatien  
[sczg.unizg.hr](http://sczg.unizg.hr)

Tanzfabrik Berlin  
Berlin, Deutschland  
[tanzfabrik-berlin.de](http://tanzfabrik-berlin.de)



Culture

apap

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser, die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

## SOMMERSZENE TEAM

**Vorstand** Peter Hofer, Hubert Lepka, Mark Petrisch, Seppi Sigl, Carl Philipp Spängler, Fritz Urban (Ehrevorsitzender), Marcus Winkler und Ursula Wirth (Vorsitzende) **Intendanz und kaufmännische Leitung** Angela Glechner **Produktion** Andrea Kahlhammer **PR & Kommunikation** Constanze Mitterhuemer, Theresa Pointner und Klemens Maria Schuster (Leitung) **Technische Leitung** Wolfgang Kahlhammer **Technik** Bernhard Schmidhuber **Projektmanagement** Heike Posch **Pressearbeit** vielseitig, Valerie Besl **Vermittlung** Durchblick Kunstvermittlung, Anita Thanhofer und Mirjam Klebel **Assistenz Produktion** Daniela Brandt-Bahar, Marco Döttlinger, Martina Gerlitz, Stefan Huber, Katharina Kapsamer, Valerie Mackinger, Vanessa Mükisch, Anna-Lena Mützel, Marek Piela-Nausner und Katharina Ploier **Technik Team** Gregor Becke, Raffael Blüml, Stefan Ebner, Ulli Eckert, Luise Graeff, Ivo Gröger, Nehat Hetemi, Jonathan Huber, Benjamin Lageder, Szabocs Marton, Michl Matschedolnig, Marley Nyawade, Martin Ofenböck, Stefan Parragh, Ariane Pellini, Paul Porter, Max Schallon, Ferenc Sörös, Huba Sörös, Raffael Tanning, Heide Tömpe und Marian Wölflingseder **Photographie** Bernhard Müller **Webdesign** ZWUPP – [www.zwupp.at](http://www.zwupp.at)

## KONTAKT

SZENE Salzburg  
Anton-Neumayr-Platz 2  
5020 Salzburg

T +43 662 84 34 48  
F +43 662 84 68 08  
[info@szene-salzburg.net](mailto:info@szene-salzburg.net)  
[szene-salzburg.net](http://szene-salzburg.net)  
[facebook.com/szenesbg](https://facebook.com/szenesbg)

Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr  
25. Juni bis 5. Juli täglich 10:00–20:00 Uhr

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber**  
SZENE Salzburg  
Anton-Neumayr-Platz 2  
5020 Salzburg

**Redaktion**  
Angela Glechner, Theresa Pointner und Klemens Maria Schuster

**Englische Übersetzung**  
Lilian-Astrid Geese

**Lektorat**  
Ulrike Becker und Christopher Langer

**Graphische Gestaltung**  
ZWUPP – [www.zwupp.at](http://www.zwupp.at)

**Herstellung**  
Druckerei Roser GmbH, 5300 Hallwang

**Hinweis**  
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. BesucherInnen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Änderungen vorbehalten



## FÖRDERER



## SPONSOREN



## MEDIENPARTNER



## PARTNER



## BILDNACHWEIS

- S. 6 Christophe Coënon
- S. 8 Sveinn Fannar Jóhannsson
- S. 10 Andrea Maurer
- S. 12 David Jägerhof
- S. 14 ARTCOMART.VIC
- S. 16 BLEND A
- S. 18 Anne Van Aerschot

- S. 20 Frauengesundheitszentrum, Graz
- S. 22 Nyima Leray
- S. 26 Andrea Salzmann
- S. 28 Agathe Poupeney
- S. 30 Maria Jerez
- S. 32 Sven Sindt
- S. 34 Daniel Gottschling

# SERVICE



## TICKETS

### erhältlich im

oeticket Center republic  
Anton-Neumayr-Platz 2  
5020 Salzburg  
T +43 662 84 37 11

[OeTCenter.Kiosk@oeticket.com](mailto:OeTCenter.Kiosk@oeticket.com)  
[oeticket.com](http://oeticket.com)

Mo–Fr 10:00–19:00 Uhr  
Sa 10:00–17:00 Uhr  
Sa 28. Juni und Sa 5. Juli 10:00–19:00 Uhr  
So 29. Juni 15:00–19:00 Uhr

Tickets zum Normalpreis sind auch bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen und auf [oeticket.com](http://oeticket.com) als Print@Home-Tickets erhältlich.

Die Abendkassen sind an den jeweiligen Spielorten ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

## RESERVIERUNGEN

Bei Kartenreservierung per Mail oder Telefon hält das oeticket Center die Karte eine Woche, längstens jedoch bis zum vierten Tag vor der Veranstaltung für Sie zur Abholung bereit. Erfolgt Ihre Reservierung weniger als vier Tage vor der Veranstaltung, bitten wir Sie, die Karten noch am Tag der Bestellung abzuholen.

Sollte Ihnen keine Abholung möglich sein, können Sie die Karten telefonisch per Kreditkarte bezahlen und an der Abendkasse abholen. Andere Reservierungen an die Abendkasse sind nicht möglich.

## ERMÄSSIGUNGEN

### Festivalpass

88/44 € ermäßigt  
Gilt für alle Vorstellungen im Rahmen der Sommerszene 2014, nicht übertragbar.

### ARTcard

Die ARTcard bietet Ihnen vergünstigte Eintritte in ausgewählte Veranstaltungen im Schauspielhaus Salzburg, der ARGEkultur, im Jazzit und der SZENE Salzburg: Mit der ARTcard besuchen Sie je zwei Veranstaltungen bei jedem der vier Partnerhäuser zum halben Preis.

Alle weiteren Informationen und die neue ARTcard gibt's ab Mitte Mai an den Kassen der vier Partner. Limitierte Auflage!

### Studierende, Schüler und Auszubildende

unter 26 Jahren, Präsenz- und Zivildienstler, sowie Menschen mit Behinderung (und eine Begleitperson) erhalten gegen Vorlage eines Ausweises eine Ermäßigung von 50% auf den regulären Preis.

### Ö1-, S-Pass-, SN- und AK-Card-Inhaber

erhalten gegen Vorlage der Mitgliedskarte eine Ermäßigung von 15% für ein Ticket pro Veranstaltung auf den regulären Preis.

### Hunger auf Kunst & Kultur

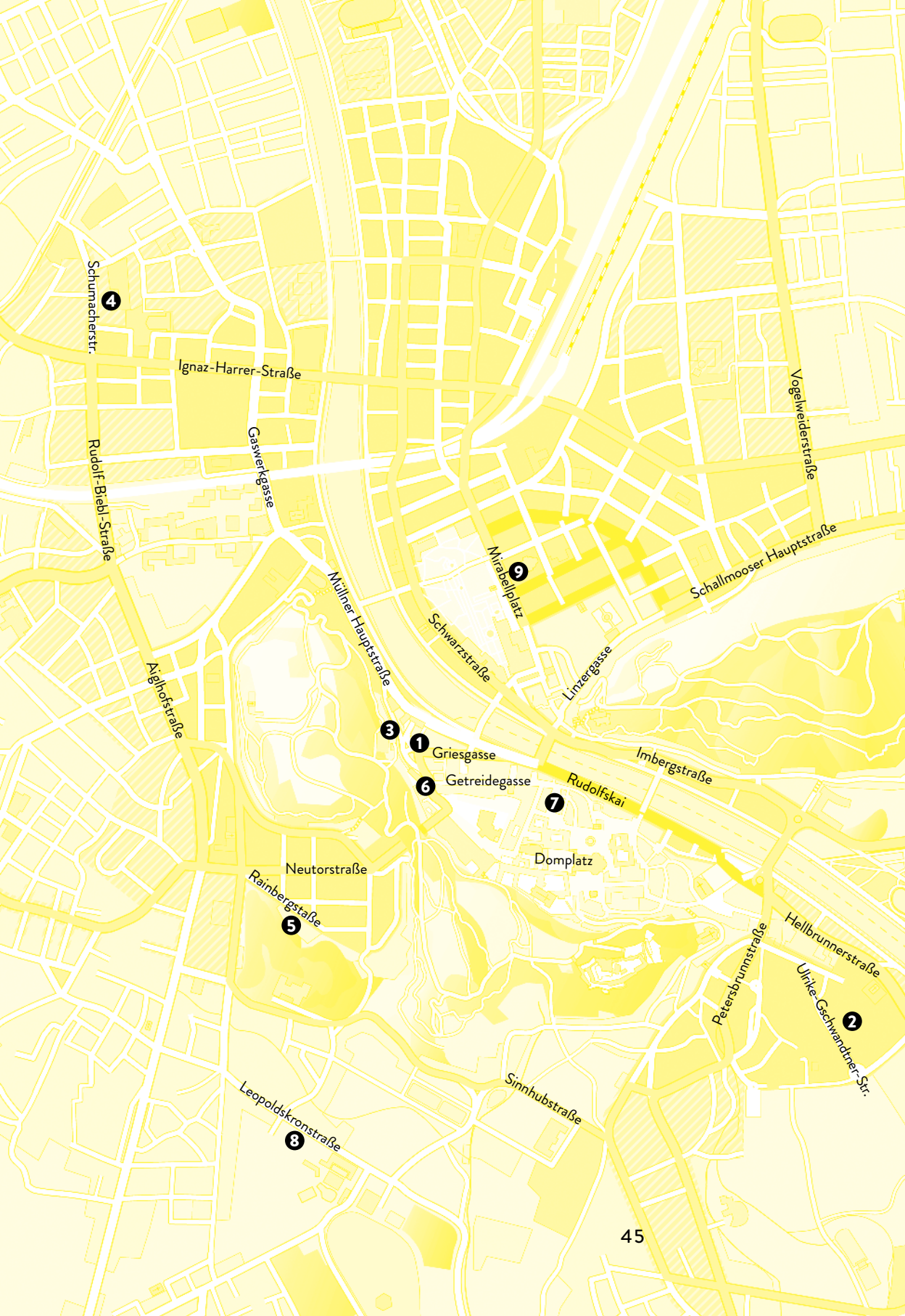
Inhaber eines Kulturpasses erhalten gegen Vorlage des Kulturpasses und eines Lichtbildausweises je eine kostenlose Eintrittskarte pro Produktion (beschränkte Kapazität).

Ermäßigte Tickets nur im oeticket Center republic erhältlich. Ausgenommen von Ermäßigungen ist *Die letzte Nacht*.

Pro Veranstaltung kann nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

# LOCATIONS

- 1 REPUBLIC & SZENE STUDIO**  
Anton-Neumayr-Platz 2  
Bus 1, 4, 10, 22 Mönchsbergaufzug oder Herbert-von-Karajan-Platz  
Bus 7, 8, 20, 21, 27, 28 Mönchsbergaufzug oder Ferdinand-Hanusch-Platz
- 2 ARGEKULTUR**  
Ulrike-Gschwandtner-Straße 5  
Bus 20 Ulrike-Gschwandtner-Straße  
Bus 3, 5, 6, 7, 8, 10, 20, 25, 28 Justizgebäude
- 3 KAVERNEN 1595**  
Gstättengasse 27–29  
Bus 1, 4, 10, 22 Mönchsbergaufzug oder Herbert-von-Karajan-Platz  
Bus 7, 8, 20, 21, 27, 28 Mönchsbergaufzug oder Ferdinand-Hanusch-Platz
- 4 STADT:BIBLIOTHEK**  
Schumacherstraße 14  
Bus 1, 7 Schule Lehen  
Bus 2, 12, 14 Roseggerstraße  
Bus 2, 4, 12 Eshaverstraße  
Bus 8 Neue Mitte Lehen
- 5 RAINBERGHALLE**  
Rainbergstraße 3b  
Bus 1, 4, 10, 22 Moosstraße  
Bus 21 Hübnergasse
- 6 BÜRGERSPITALHOF**  
Bus 1, 4, 10, 22 Herbert-von-Karajan-Platz
- 7 ALTER MARKT**  
Bus 3, 5, 6, 8, 20, 25, 28 Rathaus  
Bus A Alter Markt
- 8 FREIBAD LEOPOLDSKRON**  
Leopoldskronstraße 50  
Bus 21, 22 Sinnhubstraße oder Nußdorferstraße
- 9 SALZBURGER SCHRANNE**  
Mirabellplatz  
Bus 1, 2, 3, 4, 5, 6, 25 Mirabellplatz



Schumacherstr.

4

Ignaz-Harrer-Straße

Gasnerlgasse

Rudolf-Biehl-Straße

Aighofstraße

Müller Hauptstraße

Mirabelplatz

9

Schwarzstraße

Linergasse

Schallmooser Hauptstraße

3

1 Griesgasse

6 Getreidegasse

7

Rudolfskai

Imbergstraße

Neutorstraße

Rainbergstraße

5

Domplatz

Petersbrunnstraße

Hellbrunnerstraße

Ulrike-Gschwandner-Str.

2

Leopoldskronstraße

8

Sinnhubstraße

45

# PROGRAMM

Mi  
25.6

Do  
26.6

Fr  
27.6

Sa  
28.6

	Mi 25.6	Do 26.6	Fr 27.6	Sa 28.6
S. 6	Peeping Tom Vader <i>republic</i>	20:00	20:00	
S. 8	Mette Edvardsen <i>Time has fallen asleep in the afternoon sunshine</i> <i>Stadt:Bibliothek</i>		12:00–17:00	12:00–17:00
S. 10	Andrea Maurer <i>Gesprächsgegenstände</i> <i>SZENE Studio</i>		19:00–22:00	19:00–22:00
S. 12	Lisa Hinterreithner & Julius Deutschbauer <i>automatisch – idiotisch – als ob – genau</i> <i>Kavernen 1595</i>		18:00	18:00
S. 14	Cecilia Bengolea & François Chaignaud <i>Dub Love</i> <i>ARGEkultur</i>		20:00	21:30
S. 16	Roger Bernat/FFF <i>Domini Públic</i> <i>Treffpunkt republic</i>			17:00
S. 18	Anne Teresa De Keersmaecker/Rosas/Ictus <i>Vortex Temporum</i> <i>republic</i>			20:00
S. 20	Die Rabtaldirndln <i>Die mobile Ambulanz</i> <i>diverse Locations</i>			
S. 22	Ivana Müller <i>Positions</i> <i>ARGEkultur</i>			
S. 24	Tino Sehgal ( <i>ohne Titel</i> ) (2000) <i>Rainberghalle</i>			
S. 26	Doris Uhlich <i>more than naked</i> <i>republic</i>			
S. 28	Faustin Linyekula/Studios Kabako <i>Le Cargo</i> <i>Bürgerspitalhof</i>			
S. 30	Maria Jerez <i>Ba-deedly-deedly-deedly-dum ba-boop-be-doop!</i> <i>ARGEkultur</i>			
S. 32	<i>Sound of Silence – Jan Plewka</i> <i>singt Simon &amp; Garfunkel</i> <i>republic</i>			
S. 34	<i>Die letzte Nacht</i> mit Doris Uhlich <i>republic</i>			



So  
29.6

Mo  
30.6

Di  
1.7

Mi  
2.7

Do  
3.7

Fr  
4.7

Sa  
5.7

17:00

20:00

10:00–13:00  
Stadt:Bibliothek

14:00–18:00  
Alter Markt

14:00–18:00  
Freibad Leopoldskron

9:00–13:00  
Salzburger Schranne

20:00

20:00

19:00

20:00

20:00

20:00

22:00

22:00

18:00

18:00

20:00

ab 21:00

19:00–22:00

19:00–22:00

19:00–22:00

**SZENE SALZBURG**

Anton-Neumayr-Platz 2  
5020 Salzburg

T +43 662 84 34 48  
info@szene-salzburg.net  
szene-salzburg.net



